

同一个世界 同一个梦想



One World One Dream

Åland



Humorvolle Verfremdung
der Olympischen Ringe

Vor 95 Jahren entworfen: die olympischen Ringe

Diese Sondermarke wurde im Jahre 2008 von der finnischen Provinz Åland herausgegeben. Die in der nördlichen Ostsee zwischen Schweden und dem finnischen Festland gelegene Inselgruppe genießt weitgehende Autonomie.

Die Sondermarke in ungewöhnlicher dreieckiger Form präsentiert die olympischen Ringe sowie eine humorvolle Verfremdung dieses bedeutenden Symbols der Olympischen Spiele: Die einzelnen Ringe in den Farben des Original-Emblems zeigen lachende Gesichter mit asiatischen Zügen.

Im Jahre 1913 wurden die olympischen Ringe von Baron Pierre de Coubertin (1863–1937), dem „geistigen Vater“ der Olympischen Spiele der Neuzeit, entworfen. Das Symbol besteht dabei aus fünf ineinander verschlungenen Ringen in zwei

Reihen, und zwar in den Farben Blau, Gelb, Schwarz, Grün und Rot auf weißem Hintergrund.

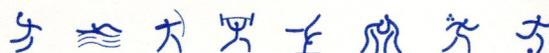
Zur Symbolik der Flagge mit den olympischen Ringen sagte Coubertin 1931: „Die olympische Fahne (...) ist ganz weiß mit fünf ineinander verschlungenen Ringen in der Mitte: blau, gelb, schwarz, grün, rot (...). So dargestellt ist sie symbolisch; sie stellt die fünf Erdteile dar, die der olympische Geist vereint, und ihre sechs Farben nehmen jene aller Landesfahnen auf, die heute im gesamten Universum wehen.“

Die Farben der Ringe stehen also nicht etwa – wie häufig behauptet wird – für jeweils einen bestimmten Kontinent, sondern vielmehr für die Verbundenheit der Kontinente untereinander sowie für den universellen, völkerverbindenden Charakter der Spiele. Die durch die olym-

pischen Ringe und die Fahne vermittelte Universalität war zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein vollkommen neuer Gedanke. Der Nationalismus war sehr weit verbreitet, und die Spannungen zwischen einzelnen Ländern groß.

Die olympische Flagge wurde erstmalig am 5. April 1914 im Stadion von Alexandria gehisst. Im Juni desselben Jahres präsentierte Coubertin sie den Teilnehmern des Olympischen Kongresses in Paris und 1915 war sie beim Olympischen Tag in San Francisco zu sehen. Fünf Jahre später in Antwerpen wehte die Flagge zum ersten Mal während der Olympischen Spiele.

Auf einer portugiesischen Briefmarke fanden die olympischen Ringe im Jahre 1928 ihre erste Verwendung. Mittlerweile zählen sie zu den mit Abstand bekanntesten Emblemen der Welt.



同一个世界 同一个梦想



One World One Dream

Albanien



Fußball



Wasserball



Laufen



Radfahren

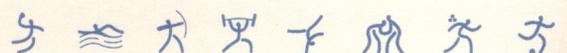
Seit 1972 ohne Medallenerfolg bei Olympia dabei: Albanien

Am Tage der Eröffnung der Olympischen Sommerspiele von Peking, dem 8. August 2008, verausgabte die im Südosten Europas gelegene Republik Albanien diesen vier Werte umfassenden Sondermarkensatz mit Piktogrammen verschiedener olympischer Disziplinen.

Die Gründung von Albanien Nationalen Olympischen Komitee (Komiteti Olimpik Kombetar Shqiptar) fiel auf das Jahr 1958. Die Anerkennung durch das IOK folgte im Jahr darauf. Doch es sollte noch bis zu den München 1972 Olympischen Spielen dauern, bis das Land mit einer eigenen Olympiamannschaft (Länderkürzel ALB)

an den Sommerspielen teilnahm. Eine Medaille gewannen die südosteuropäischen Sportler dabei bislang nicht.

Bei seinen sechsten Sommerspielen 2008 in Peking war Albanien mit elf Athleten vor Ort. Fahnenträger bei der Eröffnungsfeier war der Ringer Sahit Prizreni.



Angola



Olympische Disziplinen, dargestellt als Piktogramme

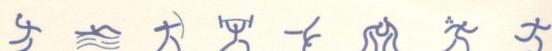
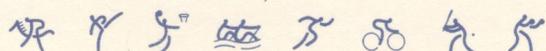
Seit 1980 dabei, doch bislang ohne Medallenerfolg: Angola

Die im Südwesten Afrikas gelegene Republik Angola gab am 20. Juli 2008 diesen Kleinbogen mit vier Werten zu den Beijing 2008 Olympischen Spielen heraus.

Das Comité Olímpico Angolano (COA) wurde im Jahre 1979 und damit vier Jahre nach der Unabhängigkeit von der einstigen Kolonialmacht Portugal gegründet und ein Jahr später vom Internationalen

Olympischen Komitee während dessen 82. Session in Lake Placid anerkannt. Bei den Moskau 1980 Olympischen Spielen erlebte Angola unter dem Länderkürzel ANG seine olympische Premiere. Vier Jahre später schloss sich das Land dem Boykott der Los Angeles 1984 Olympischen Spiele durch die meisten sozialistischen Länder an. Seither nimmt es regelmäßig an den Sommerspielen teil, konnte allerdings bislang noch keine Medaille erringen.

In Peking war Angola mit 32 Athleten vertreten, die in sechs Disziplinen antraten, darunter die Mannschaftssportarten Basketball (Herren), Handball (Damen) und Beachvolleyball (Herren). In allen drei Wettbewerben schieden die Angolaner bereits nach der Vorrunde aus. Die Basketballer traten dabei u. a. gegen das deutsche Team an und verloren mit 66:95 Punkten. Flaggenträger bei der Eröffnungsfeier war der Marathonläufer Joao N'tyamba.



Antigua und Barbuda



Athen 1896 Olympische Spiele

Die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit

Mit diesem Briefmarkenblock, der anlässlich der Beijing 2008 Olympischen Spiele herausgegeben wurde, erinnert der Inselstaat Antigua und Barbuda an die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit, die im April 1896 in Athen stattfanden.

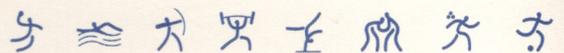
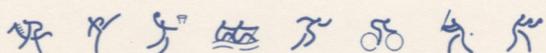
Auf den vier in den Block integrierten Briefmarkenwerten sind – neben dem Titelblatt des offiziellen Berichts der Athen

1896 Olympischen Spiele – drei Persönlichkeiten abgebildet, welche die ersten Spiele der Neuzeit entscheidend prägten.

Der französische Pädagoge, Historiker und Sportfunktionär Baron Pierre de Coubertin (1863–1937) hatte seit 1892 die Wiederbelebung der antiken Olympischen Spiele gefordert und gefördert. Zwei Jahre später gründete er das Internationale Olympische Komitee (IOK).

Spyridon Louis (1873–1940) aus Griechenland gewann den ersten, speziell für die Spiele von Athen kreierten Marathonlauf und wurde damit zum umjubelten Nationalhelden.

Gleich drei Olympiasiege verbuchte der französische Radfahrer Paul Masson (1874–1944), der damit zu den erfolgreichsten Athleten der Spiele gehörte und daraufhin eine Profi-Laufbahn einschlug.





Argentinien



Mountainbike



Taekwondo



Basketball



Stabhochsprung

15 Olympiasiege seit den Spielen von Antwerpen: Argentinien

Die Post der Argentinischen Republik brachte am 29. März 2008 diesen Sondermarkensatz anlässlich der Beijing 2008 Olympischen Spiele an die Postschalter.

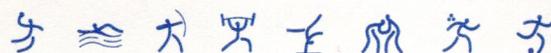
Gezeigt werden argentinische Athleten beim Ausüben der olympischen Disziplinen

Mountainbike, Taekwondo, Basketball sowie Stabhochsprung.

Bislang 60 olympische Medaillen konnte Argentinien, das unter dem Länderkürzel ARG antritt, erreichen. So konnte sich das südamerikanische Land über 15 Olympiasiege sowie 23-mal Silber und 22-mal

Bronze freuen. Ihre Premiere erlebte die argentinische Mannschaft bei den Antwerpen 1920 Olympischen Spielen.

Das Comité Olímpico Argentino war 1923 gegründet und noch im selben Jahr vom Internationalen Olympischen Komitee (IOK) aufgenommen worden.



Australien



Drache



Basketball



Bahnradfahren



Rhythmische Sportgymnastik

Stephanie Rice wird „Golden-Girl“ von Australien

Mit dem Motiv eines Chinesischen Drachens brachte Australien am 24. Juni 2008 eine Briefmarke als Ehrerbietung an das Gastgeberland der Olympischen Sommerspiele heraus. Am 1. August folgten drei weitere Sondermarken, die von der Dynamik der Sportarten Basketball, Bahnradfahren und Rhythmische Sportgymnastik zeugen.

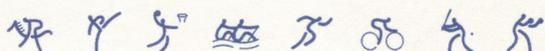
Australien – selbst Ausrichter der Sydney 2000 Olympischen Spiele sowie der Spiele in Melbourne 1956 – schickte 433 Athleten

in die chinesische Metropole und nahm damit zum 26. Mal an den Sommerwettkämpfen teil. So gehört das Land zu den fünf Nationen, die an allen Sommerspielen teilgenommen haben.

Australiens Sportler konnten in Peking insgesamt 14 Gold-, 15 Silber- und 17 Bronzemedallien erringen. Im Laufe der Jahrzehnte gewannen die Australier zusammengefasst 444 Medaillen und stehen damit auf Platz neun im „Ewigen Medaillenspiegel der Olympischen Sommerspiele“*.

2008 waren die Männer und Frauen dieses Landes in den unterschiedlichsten Wassersportarten besonders erfolgreich. Gute Ergebnisse erzielten sie in den Disziplinen Rudern, Segeln, Kanu und Springen. Spitzenleistungen erbrachte die Nation in den Schwimmwettbewerben. Das Resultat in diesen Disziplinen: Sechsmal Gold, sechsmal Silber und achtmal Bronze. Als wahres „Golden-Girl“ erhielt Stephanie Rice allein drei Goldmedaillen. Sie gehört damit zu den fünf erfolgreichsten Teilnehmern der Peking Spiele*.

* Das Internationale Olympische Komitee (IOK) erkennt keine globale Rangfolge der Länder an. Der Medaillenspiegel dient lediglich zu informativen Zwecken.



同一个世界 同一个梦想



Beijing 2008
Olympic rings

One World One Dream

Bangladesch



Vierblock

Für Bangladesch war dabei sein alles

Anlässlich der Beijing 2008 Olympischen Spiele brachte Bangladesch am 6. Juli 2008 diesen Briefmarkensatz heraus. Neben einem Luftgewehrschützen und Langstreckenläufern zieren das Portrait von Pierre de Coubertin sowie die Maskottchen der Peking Spiele diese Sondermarken.

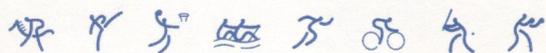
Sportler aus Bangladesch nahmen 2008 zum siebten Mal an Olympischen

Sommerspielen teil. Fünf Athleten gingen ins Rennen. Da sich im Vorfeld keiner für die Spiele qualifizieren konnte, kamen alle durch Wildcards zu einer Teilnahme. Diese dienen dazu, Sportlern eine Wettkampfteilnahme zu ermöglichen, obwohl sie den Qualifizierungsregeln nicht genügen.

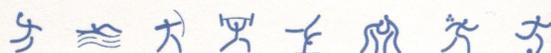
So kam es, dass Nahar Beauty und Abu Abdullah beim 100-Meter-Lauf schon im Vorlauf ausschieden. Im Luftge-

wehrschießen belegte Imam Hossoin den 46. Platz. In den Schwimmsportarten belegten Doli Akhter und Bubel Rana nur hintere Plätze. Letzterem war es allerdings vergönnt, Fahnenträger bei der Eröffnungsfeier zu sein.

Medaillen errangen die Sportler aus Bangladesch nicht. Sie kamen nach Peking, unter der sportlichen Prämisse: Dabei sein ist alles.



OFFIZIELLE BRIEFMARKENSAMMLUNG DES INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEES (IOK) ZU DEN BEIJING 2008 OLYMPISCHEN SPIELEN



同一个世界 同一个梦想



One World One Dream

Bahrain



Block

Rashid Ramzi errang erstes Gold für Bahrain

Fast ein wenig expressionistisch wirken die beiden Motive auf dieser Blockausgabe des Königreiches Bahrain, die am 8. August 2008 anlässlich der Beijing 2008 Olympischen Spiele in China herausgegeben wurde. Zu sehen sind ein Läufer am Ziel sowie ein Springreiter.

Erfolgreichster Sportler Bahraains (BRN) ist der Mittelstreckenathlet Rashid Ramzi. Der Wettkämpfer marrokanischer Herkunft errang bereits bei den

Weltmeisterschaften 2005 Goldmedaillen über die Disziplinen 800 und 1500 Meter. Einen solchen olympischen Doppelsieg feierten bislang nur der Brite Albert Hill 1920 und der Neuseeländer Peter Snell im Jahre 1964.

Während der Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2007 belegte Rashid Ramzi beim 1500-Meter-Lauf den zweiten Platz. Bei den Wettkämpfen in Peking 2008 legte er die 1500-Meter-Distanz in 3:30,94 Minuten zurück und bekam dafür olympi-

sches Gold. Es sollte die einzige Medaille für den Inselstaat im Persischen Golf bleiben. Dabei stellte Bahrain 2008 in Peking mit insgesamt 12 Teilnehmern das bisher größte Team des Landes bei Olympischen Spielen.

Bahrain nahm 1984 zum ersten Mal an olympischen Wettbewerben teil. Inzwischen war das Land 7 Mal dabei. Im Medaillenspiegel der Spiele von 2008 belegte die bahraainsche Mannschaft einen beachtenswerten 52. Platz*.

* Das Internationale Olympische Komitee (IOK) erkennt keine globale Rangfolge der Länder an. Der Medaillenspiegel dient lediglich zu informativen Zwecken.



同一个世界 同一个梦想



Beijing 2008
OLYMPIC RINGS

One World One Dream

Belgien



BMX-Radfahren



Staffellauf



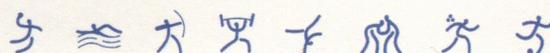
Tennis

Gold und Silber für die belgische Olympiamannschaft 2008

Diese Sonderausgaben des Königreichs Belgien erschienen am 12. Juli 2008 zu den Spielen von Peking.

Belgien war mit 96 Athleten bei den Beijing 2008 Olympischen Spielen vertreten und konnte sich über zwei Medaillen

freuen: Gold errang die Leichtathletin Tia Hellebaut im Hochsprung, Silber gab es für die 4 x 100-Meter-Staffel der Damen.





Bermuda



Sprint



Schwimmen



Vielseitigkeitsreiten



Segeln

Bislang eine Bronzemedaille für Bermuda

Bermuda, eine Inselgruppe im Atlantik, die als britisches Überseegebiet weitgehende Autonomie genießt, gab diesen Sondermarkensatz mit verschiedenen olympischen Disziplinen zu den Spielen der XXIX. Olympiade heraus.

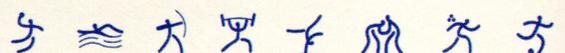
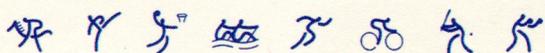
Das Nationale Olympische Komitee Bermudas gründete sich bereits im Jahre 1935 und wurde ein Jahr später vom IOK

anerkannt. Bei den Berlin 1936 Olympischen Spielen stellte das aus rund 360 Inseln bestehende Überseegebiet erstmals eine eigene Mannschaft unter dem Länderkürzel BER.

In Peking waren die Bermuda-Inseln mit sechs Athleten vertreten. In der Leichtathletik starteten die Weitspringer Arantxa King sowie Trone Smith. Beim Springreiten war Patrick Nisbett dabei, und den Tri-

athlon der Damen bestritt Flora Duffy. Außerdem startete die Schwimmerin Kiera Aitken auf der 100-Meter-Rücken-Strecke sowie der Schwimmer Roy Allen Burch im Freistil über 100 Meter.

Bislang gelang es erst einem Sportler, eine olympische Medaille für Bermuda zu erringen: Bei den Montréal 1976 Olympischen Spielen holte der Boxer Clarence Hill Bronze im Schwergewicht.



同一个世界 同一个梦想



Beijing 2008

One World One Dream

Bhutan



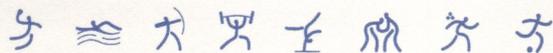
Bogenschießen

Mit zwei Bogenschützen in Peking am Start: Bhutan

Diesen farnefrohen Kleinbogen in ungewöhnlicher Rautenform gab das südasiasische Königreich Bhutan am 2. Mai 2008 zu den Spielen der XXIX. Olympiade in Peking heraus. Gewidmet ist er dem Bogenschießen.

In dieser Sportart traten auch die beiden einzigen Teilnehmer aus Bhutan (BHU) in der chinesischen Hauptstadt an: Tashi Peljor, der im Einzel Platz 54 belegte, und Dorji Dema, die ebenfalls im Einzel auf dem 61. Rang landete. Es waren die siebten

Olympischen Sommerspiele für das kleine Königreich zwischen Tibet und Indien. Dessen Nationales Olympisches Komitee wurde 1983 gegründet und noch im selben Jahr vom IOK anerkannt. Eine Medaille ist Bhutan bislang jedoch versagt geblieben.



Brasilien



Olympische Disziplinen und Emblem der Spiele von Peking

Brasilien

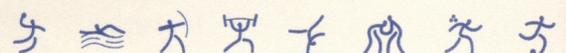
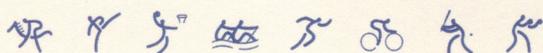
Die Föderative Republik Brasilien gab diesen Zusammendruck mit vier Sondermarken heraus, welche die Olympischen Disziplinen Rhythmische Sportgymnastik, Reiten und Schwimmen sowie das Emblem „Dancing Beijing“ präsentieren.

Das Nationale Olympische Komitee des Landes, das Comitê Olímpico Brasileiro, wurde im Jahre 1935 gegründet und noch im selben Jahr durch das IOK aufgenommen. Die ersten Spiele, an denen

die brasilianische Mannschaft teilnahm, waren die von Antwerpen im Jahre 1920. Seither haben brasilianische Athleten bei Olympischen Sommerspielen 20 Gold-, 25 Silber- und 46 Bronzemedailles gewonnen.

Bei den Beijing 2008 Olympischen Spielen brachten die brasilianischen Athleten dreimal Gold, viermal Silber und achtmal Bronze mit zurück in die Heimat. Olympiasiege holten der Schwimmer César Cielo Filho über 50 Meter Freistil der

Herren, die Leichtathletin Maurren Higa Maggi im Damen-Weitsprung sowie die Volleyball-Damenmannschaft. Ohnehin waren die Volleyballer sehr erfolgreich. So errang über das Gold der Damen hinaus die Herrenmannschaft Silber. Den zweiten Platz gab es zudem für die Beachvolleyballer Marcio Araujo und Fabio Luiz Magalhães sowie Bronze für Ricardo Santos und Emanuel Rego. Ebenfalls mit Medaillen belohnt wurden die Fußball-Mannschaften der Damen (Silber) und der Herren (Bronze).



同一个世界 同一个梦想



Beijing 2008

One World One Dream

Bundesrepublik Deutschland



Faksimile der nicht ausgegebenen
Sondermarke zu den Moskau 1980
Olympischen Spielen

Die „Gscheidle-Briefmarke“ – eine moderne Briefmarken-Rarität



Foto: nilstein-bild

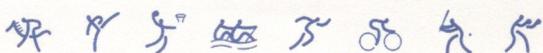
Kurt Gscheidle (1924–2003)
war von 1974 bis 1982 Bundesminister
für das Post- und Fernmeldewesen

Zu den Moskau 1980 Olympischen Spielen hatte die Deutsche Bundespost eine Sondermarke geplant. Sie sollte am 10. April 1980 an die Postschalter kommen. Durch den Boykott der Spiele durch die Bundesrepublik Deutschland wurde sie jedoch kurz vor dem Erscheinungstag zurückgezogen. Dennoch gelangten einige wenige Exemplare in Umlauf.

Die bereits fertiggestellte Produktion der geplanten Zuschlagsmarke „Für den Sport“ zu 60 + 30 Pfennig, welche die olympische Fahne zeigt, war vernichtet worden. Dennoch hatte der damalige Minister für das Post- und Fernmeldewesen Kurt Gscheidle einige Vorabexemplare erhalten. Nach dem Machtwechsel in Bonn im Jahre 1982 verwendete dessen Ehefrau Elisabeth Gscheidle diese Briefmarken,

die sie in den Unterlagen ihres mittlerweile nicht mehr amtierenden Mannes gefunden hatte, zum Frankieren ihrer privaten Post. Sie hatte angenommen, dass es sich dabei um gewöhnliche Postwertzeichen handelte. Diese Verwendung ging als „Gscheidle-Irrtum“ in die Briefmarkengeschichte ein.

Als die ersten „Gscheidle-Briefmarken“ auftauchten, wurden sie unter Sammlern schon bald zu Höchstpreisen gehandelt. Die im Katalog unter der Nummer XIII verzeichnete, nicht verausgabte Sondermarke zählt heute zu den wertvollsten deutschen Briefmarken der Nachkriegszeit und zu den größten Raritäten der Olympia-Philatelie. Im September 2007 wurde eines der rund zwei Dutzend bekannten Exemplare, das auf einer Postkarte verwendet worden war, bei einer Auktion für 67.000 Euro versteigert.



Deutschland



Rudern

Deutschlands erfolgreichste Olympionikin: Birgit Fischer

Die Deutsche Post ist Herausgeberin dieser Sondermarke mit Zuschlag zugunsten der Deutschen Sporthilfe. Sie erschien am 13. März 2008 anlässlich der Beijing 2008 Olympischen Spiele.

Die sportlichen Erfolge Deutschlands (Kürzel GER) bei Olympischen Spielen stammen aufgrund der besonderen Geschichte des Landes von Athleten aus verschiedenen Staaten. Zunächst waren es Sportler des Deutschen Reiches, die seit den ersten Olympischen Spielen im Jahr 1896 Medaillen errangen. Ausnahmen bildeten die Spiele 1920 und 1924, bei denen das Deutsche Reich aufgrund seiner Rolle im Ersten Weltkrieg ausgeschlossen wurde. Auch 1948 durften deutsche Athleten nicht an Olympia teilnehmen – als Folge des Zweiten Weltkrieges. 1952 kehrte Deutschland auf die olympische Bühne zurück. Bis 1964 bildeten die im Jahre 1949 gegründeten Staaten Bundesrepublik Deutschland und DDR noch eine gemeinsame Mannschaft,

ab 1968 dann jeweils eine eigene. In Helsinki 1952 trat zudem das Saarland mit einem eigenen Team an. Fünf Jahre später erfolgte der Zusammenschluss vom Saarland zu Deutschland. Kurios: Trotz des wechselseitigen Boykotts von West und Ost 1980 und 1984 waren deutsche Sportler bei beiden Spielen vertreten – in Moskau die der DDR, in Los Angeles die der Bundesrepublik. Nach der Wiedervereinigung gibt es seit den Spielen 1992 wieder eine gesamtdeutsche Mannschaft.

Deutsche Sportler der verschiedenen Mannschaften errangen bei Olympischen Sommerspielen zwischen 1896 und 2008 insgesamt 1.261 Medaillen (400-mal Gold, 413-mal Silber und 448-mal Bronze). Nur die USA und Russland bzw. die Sowjetunion sind noch erfolgreicher.*

Kein anderer deutscher Sportler hat dabei mehr olympische Erfolge errungen als Birgit Fischer. Die Kanutin nahm an sechs Spielen teil und holte acht Gold-

und vier Silbermedaillen. Ihren ersten Olympiasieg erreichte sie 1980 für die DDR im Kajak-Einer. Nachdem sie 1984 aufgrund des Boykotts der Ostblock-Staaten nicht teilnehmen konnte, gab es vier Jahre später zweimal Gold (Zweier und Vierer) sowie Silber im Einer. Nach der Wiedervereinigung folgten Gold im Einer und Silber im Vierer in Barcelona 1992 sowie Gold im Vierer und Silber im Zweier 1996 in Atlanta. Bei den Spielen von Sydney war Birgit Fischer Fahnenträgerin des deutschen Teams. Hier errang sie Siege im Zweier und Vierer. Den Abschluss ihrer Olympia-Karriere feierte die Ausnahmesportlerin 2004 in Athen, als sie Gold im Vierer und Silber im Zweier gewann.

Bei den Beijing 2008 Olympischen Spielen waren insgesamt 434 deutsche Athleten vertreten – 241 Männer und 193 Frauen. Als Fahnenträger wurde der Basketballer Dirk Nowitzki bestimmt. Insgesamt konnte sich Deutschland über 41 Medaillen freuen. 16-mal gab es Gold, zehnmal Silber und 15-mal Bronze.*

* Das Internationale Olympische Komitee (IOK) erkennt keine globale Rangfolge der Länder an. Der Medaillenspiegel dient lediglich zu informativen Zwecken.